

Pilotregion der Alpen

Natur ist das größte Kapital

Regionen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung und besonders auch für eine ökologische Vernetzung im Alpenraum einsetzen, wurden zu „Pilotregionen“ nominiert. Bei der 11. Alpenkonferenz konnten gemäß einem Auswahlverfahren die nördlichen Kalkalpen zwischen Nationalpark Gesäuse, Wildnisgebiet Dürrenstein und Nationalpark Kalkalpen zur Pilotregion des ökologischen Verbundes in den Alpen ausgezeichnet werden. Die Alpen sind nicht nur für die inneralpine Bevölkerung von

großer Bedeutung, sondern für alle Menschen in Mitteleuropa. Erholungsraum, Wasserreservoir und gesunde landwirtschaftliche Erzeugnisse sind von großem Interesse. Die biologische Vielfalt und die naturnahen Elemente der alpinen Region finden hohe Akzeptanz in der Bevölkerung der Alpenstaaten. Die Natur ist ihr größtes Potenzial!

Nördliche Kalkalpen

Schon 1991 wurde das Übereinkommen zum Schutz der Alpen und 1995 die Alpenkonvention von den Vertragsstaaten unterzeichnet. 2007 hat die Plattform „Ökologischer Verbund“ zur Erarbeitung gemeinsamer Ideen und Maßnahmen ihre Arbeit aufgenommen. Die Pilotregion „Nördliche Kalkalpen“ zeichnet sich durch enges Netz von insgesamt zwölf Schutzgebieten unterschiedlicher Qualitäten aus. Um das die Bundesländer übergreifende ökologische Netzwerk zu fördern, wurde der Gebietsverbund zwischen Nationalpark Kalkalpen, Nationalpark Gesäuse und Wildnisgebiet Dürrenstein

als eine von fünf Pilotregionen im Alpenraum ausgezeichnet. Diese Nominierung dient dem Schutz dieser Bergregion und stellt eine gemeinsame Herausforderung dar. Schließlich ist dieser wenig beeinträchtigte Lebensraum sowie die Vielzahl an typischen Tier- und Pflanzenarten für kommende Generationen zu erhalten. Es sollen aber auch die Region und die Gemeinden mit ihren vielfältigen regionalen Akteuren ermutigt werden, weiterhin aktiv und initiativ in der Erhaltung und Förderung der Arten, Lebensräu-

me und deren Vernetzung tätig zu sein. Damit leistet die Pilotregion auch einen namhaften Beitrag für die nachhaltige Entwicklung und für das Engagement zur Schaffung eines alpenweiten ökologischen Netzwerkes zum „Verbund der Pilotregionen in den Alpen“. Die überregionale Anerkennung als ganz besondere Naturregion der Alpen wird dem Dreiländereck „Eisenwurzen“ zu einem weiteren Alleinstellungsmerkmal verhelfen, das Aufwind in die touristischen Bemühungen der Regionen bringen wird.



Deutscher Enzian. Foto: Mayrhofer



PILOTREGION DER VIELFALT



Unbewirtschaftete Wälder und durch traditionelle Nutzungsformen entstandene Lebensräume wie Hecken, Streuobst- oder Mähwiesen machen die Landschaft der Eisenwurzen attraktiv und artenreich. Überregional wichtige Arten wie Weißrückenspeche, Alpenbockkäfer, Steinadler, Bechsteinfledermäuse, Luchse oder Eschenschneckenfalter sollten in der Eisenwurzen dauerhaft überleben“, freut sich Nationalpark Direktor Dr. Erich Mayrhofer über die Nominierung.

Gesäuseregion mit Admonter Becken und Haller Mauern.

Foto: Schröck

